



Stimmgewaltig: Der „St. Laurentiuskoret“ bei seinem Auftritt in der Partnerstadt Garching.

FOTO: FÖRTSCH

Norweger stimmen bei der Bayernhymne ein

Garching – Wenn Albert Neuhauser den „St. Laurentiuskoret“ singen hört, gerät er ins Schwärmen: „Eine gute Mischung aus alten und jungen Stimmen, ein sehr ausgeprägtes Harmoniebewusstsein, das ist ein außergewöhnlich guter Chor.“

Für den Dirigenten und Leiter des Chores der Garchinger Pfarrgemeinde Sankt Severin war der Gastauftritt des norwegischen Ensembles mehr als nur der kulturelle Austausch zwischen der Stadt Garching und der norwegischen Kommune Lorenskog. Neuhauser geht in den Ruhestand (*wir berichteten*), für ihn war es ein schöner Abschluss seiner Laufbahn.

Es war der vierte Besuch des stattlichen Chors aus Skandinavien in Garching, dreimal war der Sankt-Severin-Chor schon in Norwegen. Seit 34 Jahren wird die Part-

nerschaft, die sich längst zur Freundschaft entwickelt hat, bereits gepflegt. „Zum ersten Mal waren wir kurz nach der Begründung der politischen Partnerschaft 1976 dort“, sagte Neuhauser vor Konzertbeginn.

92 Sängerinnen und Sänger zählt der Laurentiuskoret und es war in der Tat erstaunlich, welch klares und warmes Klangbild trotz der vielen Kehlen entstand. „Die können viel auswendig und sind dadurch in der Lage, sich auf sich und den Dirigenten hervorragend einlassen“, sagte Neuhauser. Neid sprach nicht aus ihm. „Die üben ja auch häufig genug“, sagte er mit einem Lächeln. Religiös motivierte Nummern, Volkslieder, klassische Werke – die Norweger boten eine bunte Mixtur quer durch alle Genres, und schon nach dem Ende des ersten Blocks bereuten

die weit über 100 Zuschauer ihr Kommen nicht. Bei sengender Hitze wäre schließlich die Fahrt zum Badensee ebenso verlockend gewesen.

Zur Begeisterung trug eine eher außergewöhnliche Variation des ewigen Traditionals „Amazing Grace“ ebenso bei, wie der norwegische Titel „Den fyrste song“, bei dem eine der Sängerinnen mit ihrem Solo bestach.

Eröffnet hatten die Gastgeber das Konzert, und zusammen wurde es beschlossen. Dabei wagten die beiden Chöre ein Experiment. Die Bayernhymne wurde angestimmt. Den professionellen Norwegern ist das Stück freilich nicht geläufig. „Aber auch für uns wird das schwierig“, hatte Neuhauser vor der Veranstaltung gesagt, „wir haben die Hymne noch nie vierstimmig gesungen.“ Sollte es Unstimmigkeiten gegeben ha-

ben, dem Publikum sind sie nicht aufgefallen – tosenden Applaus gab es zum Finale.

Bürgermeisterin und Zuhörerinnen Hannelore Gabor stach anschließend ein Fass Bier an, und dann wurde gefeiert. Tags darauf setzte sich der kulturelle Austausch der Partnerstädte noch in der Musikschule Garching fort, die zusammen mit dem Chor die Betreuung der norwegischen Gäste übernommen hatte. „Ist ja auch eine logistische Herausforderung“, stellte Neuhauser fest.

Unter seiner Ägide wird eine Begegnung mit den Skandinaviern nicht mehr stattfinden. Traurig war er darüber nicht. „Zu Chorleiter Kjell Christensen hat sich wirklich eine Freundschaft entwickelt, da kann man ja immer noch mal rüberfahren“, sagte Neuhauser und wirkte dabei sehr zufrieden. **MATTHIAS VOGEL**